

Volt fordert verpflichtendes Sand Recycling für öffentliche Bauprojekte in Aachen

Volt Aachen hat über die Fraktion "DIE Zukunft" einen Ratsantrag in den Rat der Stadt Aachen eingebracht, der sich das Ziel setzt, die Recyclingquoten für Sand in der Region deutlich zu erhöhen.

Sand ist ein meist geförderter Rohstoff, der weltweit besonders für Konstruktion und Bauen eingesetzt wird, der dabei aber gleichzeitig nur begrenzt vorhanden ist und daher einen "kritischen Rohstoff" darstellt. Deshalb gilt es natürliche Vorkommen zu schonen und Quoten für das Recycling im Sinne der Kreislaufwirtschaft zeitnah zu erhöhen. Aachen hat sich im Rahmen der Circular City Declaration im Oktober 2021 zum Prinzip der Abfallvermeidung und Ressourcenschonung durch Verwendung Einsatz zirkulärer Wertstoffe gemäß der Abfallhierarchie verpflichtet. Bauabfälle stellen dabei in Deutschland einen der größten Abfallströme dar und bieten ein enormes Potenzial der Schonung natürlicher Ressourcen sowie der innovativen Wertschöpfung.

Die Verwaltung soll daher ein Konzept erarbeiten, sodass bei Bauausschreibungen der Stadt Aachen die Verwendung von sandhaltigen Bauprodukten verpflichtend wird, deren Sand aus Sand Recycling stammt. Es werden unter anderem folgende Argumentationspunkte angeführt:

- Sicherung von Sand für Glasindustrie und Bauindustrie in Aachen - Es wird allgemein erwartet, dass in den kommenden Jahren ein Nutzungskonflikt von Sand zwischen der Glasindustrie und der Bauindustrie entsteht. Um die Wirtschaftlichkeit der betreffenden Betriebe in Aachen und Umgebung auch zukünftig zu sichern, muss der Rohstoff Sand in jeweils ausreichend guter Qualität verfügbar bleiben. Sand für Bauanwendungen kann durch Sekundärressourcen oft substituiert werden, sodass Primärressourcen geschont bleiben.
- Primärressourcenverbrauch senken, Deponievolumen schonen & Rohstoffverfügbarkeit sichern - Primärrohstoffe zu sparen und durch Sekundärrohstoffe zu substituieren, ist eines der größten Einsparpotenziale für Emissionen und Ressourcenverbrauch. Aufgrund fehlender Neubaugenehmigungen wird langfristig ein Mangel an Deponievolumen erwartet. Gleichzeitig herrscht durch die derzeitige Lage auf dem Weltmarkt ein Mangel an Baustoffen, die die ökonomische Verfügbarkeit limitieren. Bei einem Einsatz von recyceltem Material können diese Effekte abgemildert werden.

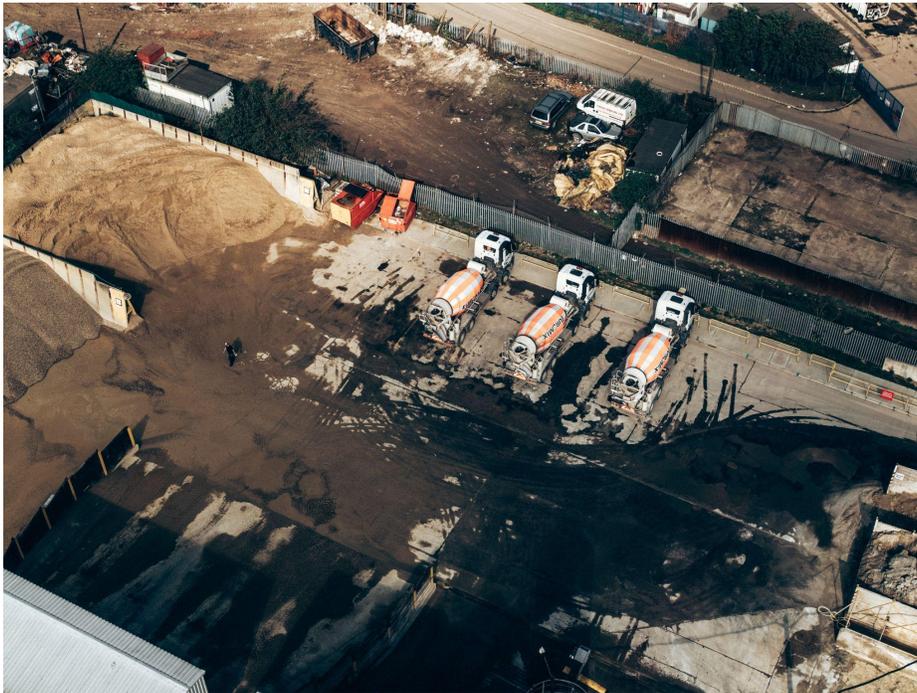
Pressekontakt

Volt Aachen
Serge Lamberty
Aachen Communication Lead
serge.lamberty@volteuropa.org

Volt Deutschland
Pia Waldhof
DE Press Co-Lead
presse@voltdeutschland.org

Social Media & Web
www.voltdeutschland.org
facebook.com/VoltAachen
instagram.com/voltaachen

- Stärkung der lokalen Recyclingunternehmen - Recyclingstoffe aus Baustoff können lokal hergestellt werden. Insbesondere aus wirtschaftlicher Sicht ist eine regionale Aufbereitung von (Bau-) Abfällen über geeignete Recyclingverfahren sinnvoll und machbar. Zum Beispiel kann mit einer Nassklassierung auch auf mechanische Art Sand zurückgewonnen werden. Damit kann ein Teil der Wertschöpfungskette in der Region verankert und lokale Recyclingunternehmen gestärkt werden. Durch Nutzung lokaler Ressourcen und der resultierenden kurzen Transportwege können zudem Emissionen gespart werden.



Beispielhafte Abbildung: Zementmischer neben Sandhaufen

Pressekontakt

Volt Aachen
Serge Lamberty
Aachen Communication Lead
serge.lamberty@volteuropa.org

Volt Deutschland
Pia Waldhof
DE Press Co-Lead
presse@voltdeutschland.org

Social Media & Web
www.voltdeutschland.org
facebook.com/VoltAachen
instagram.com/voltaachen